

**Nebraska**  
**Staats-Anzeiger und Herald.**  
 Erscheint jeden Freitag  
 Herausgegeben von der  
**GRAND ISLAND PUB. CO.**  
 Entered at the Post Office at Grand Island  
 as second class matter.  
**Office No. 305 westliche Zweite Straße**  
**Telefon No. 535**  
**Abonnements-Preise:**  
 Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr  
 Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

**Stunden der Muse.**

W. H.

**Das Vaterhaus.**

Ob prächtig schaut mit Thurm und Bogen  
 Das Vaterhaus in's weite Land,  
 Ob es vom Laubgrün hold umzogen,  
 Sich lehnet an des Berges Rand;  
 Ob in der Straßen langer Reihe,  
 Ob einsam in den Klüften drauß,  
 Ihm mangelt nicht die ernste Weisheit,  
 Es bleibt doch stets das liebste Haus.

Und ob in Farben, Sammt und Seide  
 Die Bände prangen wunderhold,  
 Ob drinnen herrliches Geschmeide  
 Erglänzt in Silber oder Gold;  
 Ob fahl die Mauern, rauh die Bänke,  
 Ob frohlich selbst im Winterhaus,  
 Ob leer die Kisten und die Schränke,  
 Es bleibt uns doch das liebste Haus.

Denn traute Bilder drinnen prangen  
 Aus un'rer lieben Jugendzeit,  
 Das Mutterherz, voll Pust und Wangen,  
 Das Vateraug voll Zärtlichkeit.  
 Das Schwesterlein in seiner Wiege,  
 Mit seinem Köpfcgen rund und kraus,  
 Der Bruder laute, lust'ge Krüge —  
 Das Alles zeigt das Vaterhaus.

Gar mancher schöne Festtagsmorgen,  
 Und mancher Abend lieb und traun,  
 Und manche Hoffnung, still verborgen,  
 Die sich das Kinderherz erbaut.  
 Das Weihnachtsbäumchen voller Schöne,  
 Die Gaben des St. Nicolaus,  
 Und all die lauten Freudentöne,  
 Dies Alles birgt das Vaterhaus.

O Vaterhaus, voll Glück und Frieden,  
 Sei uns gerührt viel tausendfach,  
 Ob wir auch längst daraus geschieden,  
 Ob noch uns schließt das liebe Dach;  
 Nimm unsern Dank für allen Segen,  
 Der je von dir uns strömte aus,  
 Wir denken dein auf allen Wegen,  
 Beliebtes, theures Vaterhaus!

**Editorielles.**

Der deutsche Schauspieler Leber hat  
 Fräulein Wurst geheiratet. Eine  
 echte Ehe für Kaffeeveredlung, diese  
 — Leberwurst . . .

Die Hochfluten in Texas haben so-  
 weit 165 Opfer gefordert. Es herrscht  
 entsetzliche Noth und Tausende sind in  
 den Niederungen von aller Verbindung  
 abgeschlossen. Das Jahr 1913 scheint  
 auch behängnisvoll zu enden!

Der große Schneesturm in Denver,  
 der die Straßen an manchen Stellen  
 mit zehn Fuß Schnee bedeckte, hat 34  
 Menschenopfer gefordert. Das Wü-  
 then der Elemente!

Jener Dr. Craig, der Ermordung  
 von Jrl. Dr. Helene Anabe angeklagt,  
 reist in Shelbyville, Ind., wegen Man-  
 gels an Beweisen freigesprochen wor-  
 den. Das mag aber nicht seine Schuld  
 ausschließen; und in diesem Falle ist  
 öfters das eigene Gewissen der beste  
 Richter.

Wir haben eine Republik Colum-  
 bia, viele Städte mit dem Namen Co-  
 lumbus, aber wir haben noch keine  
 Columbus „Jail“ zur Erinnerung  
 daran, daß man den großen Entdecker  
 ans Dankbarkeit einst in's Zuchthaus  
 sperrte.

Berächtlich denkt und spricht heute  
 Wanderer von dem römischen Pöbel der  
 Kaiserzeit, der mit „Brot und Spielen“  
 (panem et circenses) zufrieden war.  
 Und doch steht er in seiner politischen  
 Einsicht noch unter diesem Pöbel. Er  
 ist schon zufrieden, wenn er von den  
 „Großen“ unserer Zeit einmal herab-  
 lassend angelächelt wird oder man ihm  
 die Hand schüttelt. Unsere Zeit ist noch  
 erbärmlicher als die Kaiserzeit Roms.

Es ist nicht zu spekulieren die Lage des  
 Huerta-Regimes in Mexiko gezählt zu  
 sein. Der Diktator sitzt hies in der  
 Klemme. Von Norden rücken die  
 Truppen der Konstitutionalisten her-  
 an und bedrohen die Hauptstadt, und  
 ihm selbst sind die Hände gebunden,  
 weil es an allen Ecken und Enden an

Geld mangelt. Er beharrt zwar da-  
 bei, daß es ihm gar nicht einfallt, zu-  
 rückzutreten, er macht krampfhaft An-  
 leihversuche im In- und Auslande, —  
 aber lange wird er sich doch nicht hal-  
 ten können. Seine Familie weiß be-  
 reits in der Hafenstadt Vera Cruz,  
 und eines schönen Tages dürfte der  
 Diktator sich ihr anschließen, um eine  
 Reise in Gebieten zu machen, die ihm  
 sicherer erscheinen, als der Boden Me-  
 xikos. Was dann geschehen wird, ist  
 allerdings noch schleierhaft. Unter  
 allen Umständen aber ist die Admini-  
 stration in Washington entschlossen,  
 nur eine solche Regierung anzuerken-  
 nen, die sichere Garantien dafür bietet,  
 daß fortan Ruhe und Ordnung in der  
 Nachbarrepublik herrschen werden.

In den ältesten Zeiten, selbst in Län-  
 dern, wo das Volk kaum den entferntes-  
 ten Begriff von dem Wort Freiheit  
 hatte, oder noch nicht einmal von der  
 Freiheit zu träumen wagte, lehnte es  
 sich mit furchtbarer Gewalt auf, wo  
 ihm die Lebensmittel unnötiger Weise  
 vertheuert wurden. Es blieb der stol-  
 zen amerikanischen Republik und der  
 allerneuesten Zeit vorbehalten, ein Volk  
 hervorzubringen, das an die Bedrückung  
 und Ausplünderung von Seiten der  
 Großen und Mächtigen so ganz und  
 gar gewöhnt ist, daß es sich jede Er-  
 presung gutmüthig gefallen läßt. Es  
 ist zum Stiefelaußziehen!

Ein Brief Vincolns, den er kurz  
 nach Beendigung des Bürgerkrieges an  
 einen seiner vertrautesten Freunde  
 schrieb, verdient heutzutage, wo die  
 Trübs wie die Pilze aus der Erde  
 wachsen, sowie das Kapital sich immer  
 mehr und mehr concentrirt und das  
 Volk immer mehr und mehr verküm-  
 mert und verelendet, wiederum an's  
 Tageslicht gezogen zu werden, da er  
 für unsere gegenwärtige, wildbewegte,  
 gährende Zeitperiode ein Argument ist,  
 das zur Evidenz zeigt, wie sich oft  
 das weit Hinausliegende oder Zukünf-  
 tige in klar schauenden und genialen  
 Köpfen schon lange im Voraus spie-  
 gelt. In diesem Briefe heißt es unter  
 Anderem:

„Die Schreden des Krieges sind nun  
 vorüber und die Nachwehen werden  
 noch lange das Volk belästigen. Aber  
 das ist es nicht allein, was mich so  
 tief bekümmert, sondern ich habe eine  
 schlimmere Ahnung. Es werden sich  
 Corporationen und Monopole bilden,  
 welche alle Vortheile an sich reißen  
 werden durch Befehlshaber der Beam-  
 ten, und der Reichtum wird in den  
 Händen Weniger sich anhäufen durch  
 Ausbeutung der Massen. Und da-  
 durch wird die Republik zu Grunde  
 gerichtet werden. Gott gebe, daß  
 mein Argwohn grundlos sein möge.“

Diese Ahnung, welche der edle Vin-  
 coln von der Gestaltung der künftigen  
 Gesellschaft hatte, sowie von der  
 Corruption in den Verwaltungen, hat  
 sich erfüllt und vielleicht in einer Weise,  
 wie es sich Lincoln nie vorgestellt ha-  
 ben wird. Die Anfänge der kapitalis-  
 tischen Mißwirtschaft lagen damals  
 gerade in den Windeln, aber das durch-  
 dringende Auge des staatsmännischen,  
 edlen Lincoln sah den finanziellen  
 Wechselbalg sich entwickeln, der denn  
 auch im Laufe der letzten Jahrzehnten  
 wuchs und wuchs und jetzt zum Ries-  
 geworden ist, der mit seiner Gewalt  
 dieses große, glorreiche Land beherrscht  
 und im Schach hält.

Idealität, scharfes Denken, Geistes-  
 schwingung, wissenschaftliches Streben,  
 Werthschätzung der Goldminen des  
 Geistes, Gemüths- und Herzensbildung,  
 das sind die Elemente, die der Deutsche  
 in den noch in der Entwicklung begrif-  
 fenen Nationalcharakter Amerikas hin-  
 einverweben soll. Das Alles sollte  
 zwar der Deutsche thun, betrachtet man  
 jedoch die deutsche Presse des  
 Landes als vornehmsten Exponenten  
 des Deutschtums, so kommt man sehr  
 rasch zu der Ueberzeugung, daß mit ver-  
 schwindend geringen Ausnahmen das  
 nicht der Fall ist. Herzens- und Ge-  
 müthsausbildung werden in allererster  
 Linie als unnütz über Bord geworfen,  
 denn in den Augen vieler „berufener“  
 Vertreter des Deutschtums kommt man  
 ohne diese Eigenschaften viel besser vor-  
 wärts, wenn auch die Kulturmission,  
 welche die Deutschen erfüllen sollen,  
 darunter Schaden leidet. Die Idealität  
 dokumentirt sich in der friedlichen  
 Erfolgsambition, der Geisteschwung  
 sinkt zu geistlosen parteipolitischen  
 Phrasendrescherei herab, und das wis-  
 senschaftliche Streben ist namentlich  
 darauf gerichtet, die fettesten Bissen aus  
 der öffentlichen Krippe zu ergattern.

Und was nun gar die Werthschätzung  
 der Goldminen des Geistes anbetrifft,  
 so gipfelt diese in der Reproduktion der  
 lächerlichsten Gemeinplätze, in der sorg-  
 fältigsten Verhätzelung beliebiger Vor-  
 urtheile und in der Verurtheilung jedes  
 neuen Gedankens, der nicht sogleich in  
 Gold umgemünzt werden kann. Leider  
 ist jedoch auf die Mitwirkung des weit-  
 aus größten Theiles der deutschen Presse,  
 hauptsächlich der Tagespresse, kein Ver-  
 laß, weil deren Ideal im Zeichen des  
 allmächtigen Dollars steht.

**Vokales.**

— Herald-Kalender in dieser Office  
 zu haben. Nur 20c

— Frau John Worthman von Do-  
 niphon erledigte am Montag Weis-  
 nachts-Einkäufe in der Stadt und  
 machte auch uns bei dieser Gelegenheit  
 eine freundliche Visite. Ueberhaupt  
 bringt das jetzige schöne Wetter viele  
 Landbewohner nach der Stadt und in  
 den Geschäften herrscht bereits reges  
 Leben und Treiben.

§ Laßt uns Eure Hochzeits-Ein-  
 ladungen drucken in deutsch oder eng-  
 lisch zu mäßigen Preisen.

— Im Garten des an nordl. Pop-  
 lartstraße wohnhaften H. B. Groß war  
 letzte Woche eine Kurstosstut zu sehen in  
 Gestalt eines blühenden Baumes, der  
 im Frühjahr nicht blühte und dies  
 jetzt nun nachholte. Der bald nachher  
 eingetretene Frost machte seinem hol-  
 den Blüthendasein ein rasches Ende.

**Minister lobt dies Abführmittel.**

Ren. S. Stubbins von Allison, Pa.,  
 lobt Dr. King's New Life-Pillen gegen  
 Verstopfung, und schreibt: „Dr. King's  
 New Life-Pills sind so vollkommene Pil-  
 len, daß kein Heim ohne dieselben sein sol-  
 te.“ Kein besserer Regulator für die Ver-  
 der und den Leib. Jede Pille garantiert.  
 Probirt sie. 25c bei allen Apothekern.

— Wir repariren pneumatische Rei-  
 fen, Tubes, Gummymäntel, Gummi-  
 stiefel und überhaupt Alles, was in's  
 Gummigeschäft schlägt. Gleichfalls  
 Gummiflaschen. Grand Island Tire &  
 Vulcanizing Works, 105 östl. 2. Str.  
 Zufriedenstellung garantiert. — 111

— Zwei aus dem Reformatorium  
 zu Parkington, S. D., entprungene  
 jugendliche Injassen wurden hier von  
 der Polizei aufgegriffen und sind in der  
 Zwischenzeit von den dortigen Behör-  
 den wieder jurisdigeholt worden. Die  
 Burtschen waren des Wanderns müde  
 und nur zu froh, wieder zurückkehren  
 zu können.

— Jansen & Varren sind noch im-  
 mer am alten Platz mit ihrem Lo-  
 ger von besten Whiskies, Rum Li-  
 quören und Weinen jeder Art, Alles  
 zu mäßigen Preisen.

**Der beste Schmerzmittel.**

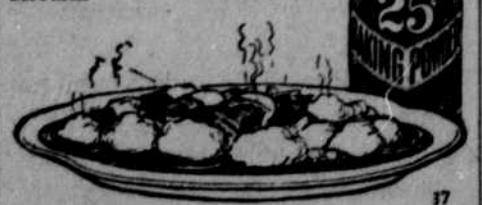
Budin's Arnic-Salbe wird, wenn auf  
 eine Schnittwunde, Quetschung, Verren-  
 kung, Verbrennung oder Verdrückung ge-  
 bracht, sofort allen Schmerz beseitigen. G.  
 Chamberlain von Clinton, Mo., sagt: Sie  
 nimmt Schnittwunden und anderen Ver-  
 letzungen ihre Schreden. Als heilendes Mit-  
 tel kann es seine Gleichen finden. Wird auch  
 Ihnen gut thun. Nur 25c bei allen Apothek-  
 tern.

**Dumplings**

For Soups, Stews and Fricassee'd Chicken  
 Left overs of roast lamb, veal or beef,  
 the cheaper cuts of fresh meats, and fowls  
 too old for roasting, make delicious and  
 nourishing stews. K C Dumplings make  
 them doubly attractive and the whole dish  
 is most economical—an object to most  
 families while meats are so high and must  
 be made to go as far as possible.

**K C Dumplings**

By Mrs. Nevada Briggs, the well known  
 baking expert.  
 2 cups flour; 3 level teaspoonsful K C  
 Baking Powder; 1/2 teaspoonful salt; 1  
 cup shortening; milk or cream.  
 Sift together three times, the  
 flour, baking powder and salt;  
 into this work the shortening  
 and use cream or milk to  
 make a dough less stiff than for  
 biscuits.



Allow the stew to boil down so that the  
 liquid does not cover the meat or chicken.  
 Add half a cup of cold water to stop its boil-  
 ing and drop the dough in large spoonfuls on  
 top of the meat or chicken. Cover and let  
 boil again for 15 minutes.  
 Made with K C Baking Powder and  
 steamed in this way, dumplings are as light  
 as biscuits and are delicious with thickened  
 gravy.  
 This recipe is adapted from one for Chicken  
 Pot Pie in "The Cook's Book" by Janet  
 McKenzig Hill, editor of the Boston Cook-  
 ing School Magazine. The book contains  
 99 excellent recipes for things that are good  
 to eat and that help reduce the cost of living.  
 "The Cook's Book" sent free for the  
 colored certificate packed in every 25-cent  
 can of K C Baking Powder. Send to Jaques  
 Mfg. Co., Chicago.



**Möbel als Weihnachtsgeschenke!**

Lange, nachdem ein kleines Geschenk nicht mehr existirt oder vergessen  
 ist, wird ein Möbelstück noch bestehen und dem Freund, der mit die-  
 sem dauernden Beweis Ihrer Achtung bedacht wurde, Comfort und  
 Bequemlichkeit verleihen.

**Das Möbel-Geschenk braucht durchaus nicht expensiv zu sein.**

Wir haben recht acceptable Geschenke von \$1.00 bis  
 zum theurem Luxus-Möbelstück.  
 Unser Weihnachtsvorrath steht auf seine Höhe, schön und reich-  
 haltig. Unsere Preise sind stets die niedrigsten.

**Nur Samstag, den 13ten Dezember ist unser Bilder Verkaufstag.**

Ein 16x20 Bild für 5 Cents.  
 Alle anderen Bilder zu bedeutend reduzierten Preisen.  
 Bilder-Einrahmen unsere Spezialität.

**GEDDES & CO.**

Das Geschäft verlässlicher Möbel 315-317 westl. Dritte Straße.  
 Einkäufe werden frei aufbewahrt und abgeliefert am Tage vor Weihnachten.

Salzburg. Hier verschied der  
 I. I. Forsthat i. R. Karl Frustschig.  
 Bad Jschl. Der Bürger-  
 direktor Anton Brandis ist im 66.  
 Lebensjahre einem Schlaganfall er-  
 legen.

Klosterneuburg. General-  
 major v. R. Ottomar Albert starb im  
 73. Lebensjahre. Der Verbliebene, der  
 den Feldzug im Jahre 1866 bei der  
 Nordarmee mitmachte, war Besitzer  
 der Militär-Verdienstmedaille, der  
 Kriegsmedaille usw. Seine Söhne  
 sind Hauptmann Ottomar Albert und  
 Anton Albert, seine Schwiegeröhne  
 die Hauptleute Friedrich John und  
 Richard Wittel.

Grünau bei Rohwin. Der  
 Hausbesitzer Luis Klemm beging hier  
 mit seiner Ehefrau die goldene Hoch-  
 zeit.  
 Leoben. In dem der Oester-  
 reichisch-Älpinen Montangesellschaft  
 gehörigen Hause Nr. 35 in Hieslau

brach ein Feuer aus. In dem Hause  
 wohnte der Werksarbeiter Jakob  
 Maunz mit seiner Familie. Zwei  
 Kinder des Maunz, der 21jährige Jo-  
 sef und der 11jährige Johann Maunz,  
 schloffen in der Dachstube und  
 konnten nicht mehr gerettet werden.

Stehr. Der technische Direktor  
 der Waffenfabrik in Steyr, Otto  
 Schönauer, ist im Alter von 69 Jah-  
 ren gestorben. Er war der Erfinder  
 des Schönauer-Systems bei den  
 Mannlichergewehren und konstruirte  
 außerdem ein neues Modell der Ar-  
 meepestole. Er hinterläßt eine Wittve  
 und drei Töchter.

Prag. Der Fabrikbesitzer Dr.  
 phil. Franz Beder ist hier gestorben.  
 Ragenfurt. Die in Glan-  
 hofen bei St. Veit an der Glan in  
 Rärnten angestellte Lehrerin Anna  
 Willasser kam nach Tullschinig, um  
 dem Grabe einer Bekannten einen Be-  
 such abzustatten. Als sie das Wirt-  
 schaftshaus ihres Verwandten betrat  
 und eben die Zimmertüre öffnete, stog  
 ihr eine Hade zu, die ihr eine klaffende  
 Spalte in den Kopf schlug, so daß sie  
 blutüberströmte und bewußtlos zu Bo-  
 den sank. Es hatte der Besizer eben  
 mit seinem Ziehsohn wegen einer Erb-  
 schaft einen heftigen Streit, in dessen  
 Verlauf der Besizer dem Stiefsohne  
 die Hade entgegenwarf und die eben  
 eintretende Lehrerin traf. An ihrem  
 Aufkommen wird gezweifelt.

Matthiessen (Oberösterreich).  
 Im Alter von 74 Jahren verschied  
 Gräfin Mathilde Uerküll-Gyllen-  
 band, geb. Gräfin v. Fries, die Witwe  
 des Grafen Uerküll-Gyllenband, feier-  
 zeitigen Obersthofmeisters des  
 Königs von Württemberg.

Salzburg. In Unterberg bei  
 Dorfgastein wurde der Bauer Rupert  
 Rathgeb in seinem Bett tot aufgefunden.  
 Die Leiche wies mehrere Wun-  
 den auf. Es liegt Raubmord vor.

**Macht Eure Mutter oder Schwester mit einem**

**„Roaster“ ein Weihnachtsgeschenk!**

- Eisenblech „Roasters“ . . . . . 50c bis \$1.00
- Emailirte „Roasters“ mit einer zehn-  
 jährige Garantie. . . . . \$1.75 bis \$4.00
- Aluminium „Roasters“ . . . . . \$3.50 bis \$4.00

**Kaffee-Filtrirer Tranchir-Bestecke**

Kaffee, eine längere Zeit in gewöhn-  
 lichen Töpfen gekocht, verliert sein feines  
 Aroma und erhält einen bitteren Geschmack.  
 Guter Kaffee kann in ordinären Kaffee-  
 filtern gekocht werden, aber der beste Kaf-  
 fee wird in Kaffeefiltrirern gekocht. Wir  
 haben dieselben von 5 bis 9 Fassengrößen  
 in nickelplattirter und Aluminium-Waare  
 zu Preisen von \$3.25 bis \$10.00. Ande-  
 re nickelplattirte Kaffee- und Thee-Töpfe  
 von 85c bis \$4 00

Hübsche und artistische Muster so-  
 wie garantirte Qualität, \$2.50 bis  
 zu \$7.50

Schlittschuhe, Wagen, Tricycles, Ta-  
 schenmesser, Schlitten, Luftdruck-Gewehre,  
 und viele andere Artikel.  
 Scheeren-Bestecke, Manicur-Bestecke,  
 vernickelte sowie Silber-Messer und Gab-  
 beln. Besucht unseren Laden und nehmt  
 unser Assortiment von 10c Aluminium-  
 waaren in Augenschein.

**The Hehnke-Lohmann Co.**  
 HARDWARE PAINTS